

Netzwerk Inklusion Bayern

Kontakt:
www.inklusion-bayern.de
christine-primbs@t-online.de
Harbachweg 6, 97239 Aub
Tel.09335/997674 Fax 997695

Protokoll vom Netzwerktreffen am 25.10.2014 von 11.00 Uhr bis 15:00 Uhr in Nürnberg

Anwesend waren insgesamt 23 Personen:

Vom Vorstand: Christine Friedel, Anja Rosengart, Christine Primbs, Irene Oertel, Birgit Müller, Martin Liepe,

Vom Fachbeirat: Prof. em. Hans Wocken, Edith Klose (Pädagogisches Institut Nürnberg), Günther Schedel-Gschwendtner (LAG GLGL und GEW), Linda Summer-Schlecht (Bayerischer Elternverband),

Mitglieder und Interessenten aus München, Vaterstetten, Ansbach, Nürnberger Land, Augsburg, Forchheim, Schweinfurt, Coburg

Moderation Anja Rosengart, Protokoll: C. Friedel

Besprochene Themen:

1.	<p>Vortrag Prof. Hans Wocken zur bayerischen Inklusionsstatistik (Zahlen von Ende 2013): Die Kennziffer "Inklusionsquote" ist Augenwischerei. Die Entwicklung der Inklusionsquote bringt nur zum Ausdruck, dass immer mehr Kindern an der Regelschule einen "Stempel" für zusätzlichen sonderpädagogischen Förderbedarf bekommen: Die Regelschulen werden "sonderpädagogisiert". Die Quote der Kinder an den Sondereinrichtungen bleibt aber ungefähr gleich bzw. steigt sogar leicht. Wer öffentlich nur die Inklusionsquote verbreitet, aber nicht die Separationsquote, betrügt die Öffentlichkeit. Die Politik muss klare Konsequenzen ziehen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Im Elementarbereich darf es keine Sondereinrichtungen mehr geben▪ Die Zuteilung von finanziellen und personellen Ressourcen an die Schulen muss von der Diagnose des individuellen pädagogischen Förderbedarfs der einzelnen Kinder entkoppelt werden.
2.	<p>Zwischenbericht des wissenschaftlichen Beirats (Profs: Heimlich, Kahlert, Fischer und Lelgemann)</p> <p>Am 02.10.2014 wurde im Landtag der Zwischenbericht des wissenschaftl. Beirats vorgestellt. Für uns stellt sich wieder heraus: Dieser Bericht soll die schulische Separation in Bayern weiterhin legitimieren. Ein Schreiben an das KM mit einer 6-seitigen Stellungnahme wurde von Christine Primbs erarbeitet und vom Vorstand beschlossen und ist wie eine 40-seitige Stellungnahme von Hans Wocken auf unserer homepage www.inklusion-bayern.de zu finden.</p>
3.	<p>Wie gehen wir mit der Neuerung um, dass Förderschulen das Profil Inklusion beantragen können ?</p> <p>Martin Liepe weist auf das Problem hin, dass die Förderschulen auf diese Weise zu allgemeinen Schulen und damit rechtlich zum Bestandteil des "inkluisiven Schulsystems" gemacht werden könnten. Das Kultusministerielle Schreiben zu den Förderschulen mit dem Profil Inklusion ist völlig intransparent, es gibt keine nachprüfbaren Kriterien, wonach ein</p>

	<p>solches Profil anerkannt wird.</p> <p>Unsere Forderung dazu sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Als Ziel muss mindestens ein Anteil von 80% „nichtbehinderten“ Kindern und die Wohnortnähe (wie in den Schulsprengeln) erreicht werden. Die sukzessive Umwandlung einer Förderschule in eine inklusive Profilschule muss von den Schulbehörden jährlich kontrolliert werden. ▪ Diese Förderschule sollten sich baldmöglichst in eine „Sprengelschule“ umwandeln und die Sprengelgrenzen sollen angepasst werden.
4.	<p>Zusammenarbeit mit dem Forum Bildungspolitik</p> <p>Das Forum Bildungspolitik ist ein Dachverband für Vereine aller bayerischen Verbände, die bildungspolitisch engagiert sind. Unser Antrag auf Mitgliedschaft wurde nun vom Forum angenommen (der Vorstand von Inklusion Bayern entscheidet darüber, wen er als Vertreter in die Sitzungen schickt, wenn zwei Vertreter geschickt werden, ist nur ein Vertreter stimmberechtigt) L. Summer-Schlecht erarbeitet eine Petition zum Thema Schulsozialarbeit.</p>
5.	<p>Unterschriften Aktion KITA Petition</p> <p>Wir haben gemeinsam mit der GEW und Aktion Gute Schule schon bereits mehr als 3.000 Unterschriften gesammelt und hoffen, noch 4000 zu erreichen! Wir können vorerst weitersammeln bis zu 11.November. Da wird der GEW-Landesvorstand entscheiden, wann die öffentliche Übergabe stattfinden wird.</p>
6.	<p>Übergang von der Schule zur Ausbildung bzw. zum Beruf</p> <p>Aufruf an alle: Bitte Infos zu diesem Thema an Birgit Müller senden (Email: gubmueller@online.de). Wir wollen bei einem der nächsten Netzwerktreffen dazu einen Vortrag gestalten.</p>
7.	<p>Fackellauf in Bayern</p> <p>Das Netzwerk Inklusion Deutschland (Alexandra Cremer) hat in Frankfurt einen Fackellauf organisiert und will nun in allen 16 Bundesländern in 2015 bis zu den Sommerferien in allen Landeshauptstädten einen weiteren Fackellauf von den dortigen Verbänden und Vereinen organisiert haben. Für München ist der vorgeschlagenen Termin der 25.04.2015. Ziele der Veranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfrontationen und Umgang mit Unterschiedlichkeit begünstigt „Gewöhnung“ an Diversität ▪ Demonstrieren, dass nicht Millionen von Euro notwendig sind, um Inklusion gelingen und einen „Ruck“ durch Deutschland gehen zu lassen ▪ Mehr Befürworter für Inklusion in der Gesellschaft gewinnen,Zielgruppe bei Inklusion: ALLE! <p>Als OrgaTeam haben sich Birgit Müller, Ulrike Follardt, Roman Birle und Christine Friedel gemeldet. Christine Friedel sendet die Präsentation an das OrgaTeam. Die erste Frage an „München“ war von Fr. Cremer: Kann es an diesem Termin stattfinden oder gibt es einen besseren Termin ? Info unter: www.netzwerk-inklusion-deutschland.de</p> <p>Kennen Sie schon den Song "Inklusion" mit inklusivem Video?: http://www.youtube.com/watch?v=PWF37F2fbak Und den Relaunch von unserem Aktionstag?: https://www.youtube.com/watch?v=t0mfuVwUqc0</p>

8.	<p>Index für Inklusion</p> <p>Der wissenschaftliche Beirat hat eine bayerische Version des Index für Inklusion geschrieben. Wir stehen diesem kritisch gegenüber, da dieser den Originalen Index für Inklusion inhaltlich verändert. Der Originalindex kann im Internet gefunden werden unter: http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/11/11. Wir entwerfen eine Stellungnahme zum bayerischen Inklusionsindex des wissenschaftlichen Beirat.</p>
9.	<p>Inklusionsberatungsstellen an Schulämtern</p> <p>Anja Rosengart formuliert Fragen, um die Qualität dieser Beratungsstellen zu bewerten. Der Vorstand verteilt diese dann an die Mitglieder. Wir sind aufgerufen diese Beratungsstellen zu bewerten aus Sicht der Eltern. Natürlich wäre auch die Sicht der Schulen über die Qualität dieser Beratungsstellen interessant, aber es stehen uns keine Mittel zu Verfügung, um dies abzufragen. Sollten aber Erfahrungsberichte von Schulen mit diesen Beratungsstellen an uns herangetragen werden, nehmen wir diese gerne auf. Falls Kontakte zu Schulen bestehen, die mit den Beratungsstellen arbeiten, kann da auch nachgefragt werden.</p>
10.	<p>Symposium Inklusion in 2015</p> <p>Wir wollen uns an einem Symposium zur Inklusion in 2015 beteiligen.</p>
11.	<p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Echt. Machbar? Für alle! Unsere pädagogische Haltung ist authentisch, ist echt. Kritisch fragen wir uns: Unter welchen Bedingungen ist Inklusion machbar? Inklusion betrifft uns alle: Alle Menschen, mit denen wir arbeiten, sind verschieden. Inklusion ist für alle! Eintägige Workshops vom VdK: Traunstein (13.11.) in Garmisch-Partenkirchen (18.11.) und in Landshut (19.11.) Link: http://www.paedagogischer-kongress.de/ ▪ Das Bildungsbüro in Nürnberg (bildungsbuero@stadt.nuernberg.de; www.lernenvorort.nuernberg.de) stellt den Bildungsbericht Nürnberg vor. Es wird am 03. Dezember 2014 eine Konferenz in 2014 in Nürnberg zum Thema Inklusion stattfinden ▪ Das Netzwerk Inklusion Bayern will zusammen mit PARTicipation München ein Wochenendseminar für Eltern von Kindern mit Behinderung anbieten. Seminar: „Bausteine einer positiven Zukunft“, siehe auf der website www.inklusion-bayern.de <p>Das nächste Netzwerk-Treffen soll im Winter/Frühjahr in München (mögliches Hauptthema: "Der Weg auf den ersten Arbeitsmarkt") stattfinden.</p>